

Laibacher Zeitung



Druckereipreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kantor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J. dem Oberbaurate des Staatsbaudienstes in Krain Roman W a s c h i c a anlässlich der erbetenen Übernahme in den dauernden Ruhestand den Titel eines Hofrates mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J. den Baurat Johann B ö l k zum Oberbaurate für den Staatsbaudienst in Krain allergnädigst zu ernennen geruht. **Bienerth m. p.**

Der Justizminister hat versetzt die Landesgerichtsräte und Bezirksgerichtsvorsteher Raimund Doležalek in Landstraß nach Treffen und Theodor Stadler in Würzzuschlag nach Leibnitz und

ernannt: zu Landesgerichtsräten die Gerichtsfekretäre Dr. Wilhelm Janecić und Heinrich Detitscheg in Marburg für Marburg und

zu Landesgerichtsräten und Bezirksgerichtsvorstehern die Bezirksrichter Hubert Wagner in Tüffer und Dr. Franz Glas in Pettau unter Belassung an ihren Dienstorten.

Der Justizminister hat versetzt den Bezirksrichter Dr. Rupert Tauß in Röttschach nach Deutschlandsberg, die Gerichtsadjudanten Dr. Max Reiser in Windisch-Feistritz und Josef Dolešek in Oberburg nach Marburg, Dr. Erich Ritter von Jacobini in Fehring nach Villach und Doktor Karl Niedel in Weiz nach Gleisdorf,

verliehen eine Gerichtsadjudanten-Stelle im Grazer Oberlandesgerichts-Sprengel dem Gerichtsadjudanten Dr. Oskar Freiherrn von Herman in Voitsberg, ferner dem Gerichtsadjudanten des Grazer Oberlandesgerichts-Sprengels Dr. Oswald Flaunig eine Gerichtsadjudanten-Stelle in Sanft Leonhard in Steiermark;

ernannt: zu Bezirksrichtern die Gerichtsadjudanten: Dr. Emil Hermann in Röttschach für Eisenerz, Eduard Picek in Laas für Senofetsch, Johann Toporis in Reifnitz für Landstraß, Dr. Philipp Göttinger Edlen von Willenrecht in Kindberg für Würzzuschlag, Dr. Syzynth Edlen von Schulheim in Villach für Fehring, Ottokar Reisch in Knittelfeld für Paternion, Dr. Karl Planckenstein in Wildon für Tarvis, Dr. Hermann Wakulik in Pettau für Hermagor, Oskar Stangl in Gleisdorf für Röttschach;

zu Gerichtsfekretären den Bezirksrichter Dr. Albert Edlen von W eb en a u in Fehring für das Landesgericht Graz, die Gerichtsadjudanten Dr. Silvius Grassevec in Marburg für Rudolfswert und Dr. Georg Polenssek in Ratschach unter Belassung an seinem Dienstorte;

zu Gerichtsadjudanten die Auskultanten Doktor Gottfried Mathiaschitsch für Windisch-Feistritz, Dr. Friedrich Hansel für Wildon, Doktor Otto Bugel für Knittelfeld, Dr. Max Kapshammer für Weiz, Dr. Karl Fleiß für Kindberg, Dr. Adolf Liederer für den Grazer Oberlandesgerichts-Sprengel, Dr. Franz Kalan für Reifnitz, Dr. Johann Holl für Fehring, Karl Schwarz für Röttschach, Dr. Erich Fortner für Voitsberg, Dr. Herbert Fischer für Pettau, Dr. Vinzenz Bauer für Pettau und Johann Sernec für Oberburg.

Der Justizminister hat den Staatsanwaltsadjunkten Dr. Eduard Rajnič in Rudolfswert nach Laibach veretzt und

ernannt: zum Staatsanwalt der siebenten Rangklasse den Staatsanwaltsadjunkten Dr. Anton Rogina in Laibach für Rudolfswert, ferner zu Staatsanwaltsadjunkten der achten Rangklasse den Gerichtsadjudanten Dr. Ottokar Kocovar Edlen von Kondenheim in Laibach für Rudolfswert und die Gerichtsadjudanten des Grazer Oberlandesgerichts-Sprengels Dr. Ludwig Schuster für Leoben und Dr. Milan Škerlj für Laibach.

„Wollen wir mit dem Kötter Berstef spielen?“ fragte sie ganz unvermutet und blinzelte.

„Du scheinst dich überhaupt gerne zu versteinen! Aber gut, spielen wir Berstef.“ Erich machte dabei ein Gesicht wie ein Kriminalbeamter.

„Du findest mich ja doch nicht!“ und Kläre lachte so klingend und hell, daß ihr Erich nicht gut böse sein konnte. Außerdem verwirrten ihn Kläres wirklich entzückend kleine Füße, die in irgend einem Taft auf- und niederwippten. Er wandte die Augen seitwärts, und jetzt waren es die gleichsam flüsternden tausend kleinen Härchen, die ungebändigt aus Kläres großem braunen Haarknoten herausfielen und ihr um die weiße Haut des Nackens, des Halses und der Schläfen spielten.

„Wozu sind die Birkenreiser?“ fragte er endlich etwas beklommen.

„Nur zum Hausaus schmücken morgen. Stüpern will niemand damit.“ antwortete sie und verzog die Mundwinkel wie Zungen, die eben auf einen neuen Streich gekommen sind.

„Was? — Stüpern?“

„Ja. Ihr Berliner kennt das natürlich nicht. Aber bei uns in Westpreußen macht man das.“

„Und?“

Kläres Mundwinkel zuckten, aber ihre Stimme klang unbefangen. „Eine Art Bielliebchenpiel. Nämlich einer schleicht am frühen Morgen, d. h. nur am Pfingstsonntag, zum anderen ins Zimmer und kigelt ihn mit diesen Birkenruten an die Fußsohlen; das kigelt furchtbar. Gelingt es, ohne daß der andere vorher aufwacht, so hat er ein Biellieb-

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat den Arbeitern, bezw. Arbeiterinnen, in der Josefsthaler Papierfabrik Albin Tolmeyer, Franz Mihelič, Anna Gladnuf, Katharina Mehle und Anton Obruta, die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Den 30. Mai 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 30. Mai 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXX. Stück der kroatischen und slovenischen, das XXXI. Stück der kroatischen, das XXXVIII. Stück der polnischen und slovenischen, das XLI. Stück der italienischen, das XLII. Stück der böhmischen und ruthenischen, das XLIV. Stück der kroatischen und das XLV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1908 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. und 31. Mai 1908 (Nr. 125 und 126) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 5 „Ukrainische Rundschau“ vom Jahre 1908.
Nr. 277 „Le Rire“ vom 23. Mai 1908.

Ansichtskarten unbekannten Druckers und Druckortes: 1.) darstellend die geographische Konturenzeichnung der apenninischen Halbinsel, eingeschlossen ohne politische Grenzlinie auch Gebietssteile der österreichischen Monarchie, mit einem Knaben im Kostüm eines Verjaglers mit der italienischen Trifolore und der Devise „Un saluto dall'Italia“ (7553/5); 2.) darstellend die gleiche geographische Zeichnung mit einem als Verjagler gekleideten Mädchen mit der italienischen Reichsfahne und der Widmung „Pensiero dall'Italia“ (7553/4).

Nr. 20 „L'avvenire del lavoratore“ vom 21. Mai 1908.
Nr. 18 „Rumburger Nachrichten“ vom 21. Mai 1908.
Nr. 20 „Deutschböhmer Volksanzeiger“ vom 22. Mai 1908.
Nr. 17 „Rumburger Nachrichten“ vom 14. Mai 1908.
Nr. 21 (409) „Vinohradské Noviny“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 21 „Karlskroner Listy“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 39 „Stráž na Hané“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 21 „Česká Videa“ vom 23. Mai 1908.
„Bollettino dell'Associazione Trento-Trieste“.
Nr. 41 „Samostatnost“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 10 „Státní Zřizovatel“ vom 26. Mai 1908.
Nr. 21 „Radikální Listy“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 18 „Zájem státních zřizovatelů“ vom 25. Mai 1908.
Nr. 68 „Narodno slovo“ vom 23. Mai 1908.
Nr. 114 „Dito“.
Nr. 22 „Monitor“ vom 24. Mai 1908.

chengeschenk zu fordern. Erwacht der andere aber vorher und er erkennt ihn, dann hat er eins zu geben. Das haben wir als Kinder jedesmal gemacht.“

Und Kläre wippte wieder mit den Füßchen. Pluto war mittlerweile fortgelaufen. Statt dessen schritt mit Majestät der große Vater aus dem Gebüsch hervor.

„Glendes Viehstüdt!“ entlud sich des Doktors mit Elektrizität gefüllten Seele jetzt, während er wütend aufsprang. „Satanbraten!“

„Morgen ist Pfingsten“, sagte Fräulein Kläre.

„Ja, pardon, das ist unförmlich, zu fluchen, und unförmlich — ich vergaß mich — ich bitte um Verzeihung!“ stammelte der erregte Privatdozent.

„Der Vater ist dir wohl peinlich?“ meinte Kläre, während in ihren lustigen Augen der Triumph einer reizenden Bosheit aufschimmerte. Erich war jetzt einfach blass. Dann aber erzählte er, die Nachbarin scharf ins Auge fassend, die Leidensgeschichte der letzten Nacht. Allmählich wurde Kläre — ob erkünstelt oder aufrichtig — sehr ernst.

„Wenn dir die Ferientage so vergällt werden, wirst du uns wohl so bald nicht wieder besuchen.“

„Aber, liebe Kläre!“

„Nein, nein, ganz aufrichtig. Das kann einem doch den ganzen Aufenthalt verbittern.“

Und sie streckte ihm plötzlich die feste, aber fast zierlich geformte Hand hin, mit einer halb schüchternen Bewegung, die sich bei ihr, der nie

Fenilleton.

Der Pfingstfater.

Pfingsthumoreske von Arnold Bruno.

(Fortsetzung.)

Alte Tabaksseele! dachte der innerlich erbohte Doktor; laut aber sagte er: „Aber sieh mal, Onkel, da geht ja Kläre mit Pluto im Garten.“

„Um — sie soll doch auf das Mittag aufpassen. Sieht übrigens gar nicht aus wie 'ne Küchen-Obersee.“

„Nee“, murmelte der Privatdozent, „sie ist angezogen wie eine Spaziergängerin im Berliner Tiergarten.“

„Ja“, sagte der Onkel und Zigarrenfabrikant stolz und biß wuchtig in eine Semmel hinein, „hält auf gutes Deckblatt.“

Zehn Minuten später schlenderte auch Erich in den Garten, voller Lust, mit seiner streitbaren Cousine wieder anzubinden. Die junge Dame stand neben einer Bank, auf der ein Haufen grüner Birkenreiser lag, und ließ den großen Leonberger Pluto nach hochgehaltenen Zweigen springen. Es war ein hübsches Bild, wie die schlanke Kläre gazellenhaft zur Seite wich, wenn Plutos Pfoten sie persönlich zu attackieren drohten.

Als sie Erich kommen sah, warf sie sich jugenhaft lustig auf die Bank und schob die Birkenreiser neben sich beiseite. Erich setzte sich.

Nichtamtlicher Teil.

Frankreich und England.

Zur Begegnung des Präsidenten Fallières mit dem Könige von England wird aus Paris geschrieben: Im Vordergrund des sehr lebhaften Interesses der politischen Kreise Frankreichs steht jetzt entschieden die Frage, welche Deutung dem von König Eduard in seinem Toaste ausgedrückten Wunsche zukommt, daß die die beiden Nationen einigende Freundschaft einen „dauernden“ Charakter annehme und wie weit die Interpretation der Worte zu reichen hat, deren sich der Präsident der Republik in seinem Erwiderungstoaste bediente, als er von einer „engeren Knüpfung“ (resserement) der zwischen Frankreich und England bestehenden Bande sprach. Es lassen sich aus diesen Wünschen zweierlei Eventualitäten heraushören: erstens der Abschluß einer Handelskonvention zwischen beiden Staaten, zweitens die Unterzeichnung eines französisch-englischen Bündnisvertrages. Ein Vertrag letzterer Art oder eine Militärkonvention für den Fall eines Angriffes auf den einen oder den anderen der beiden Staaten bestehen eben bis zur Stunde, obwohl zeitweilig das Gegenteil behauptet wurde, nicht. Deuten nun die Worte der zwei Staatsoberhäupter auf den Anbruch einer neuen Phase des englisch-französischen Verhältnisses hin? Steht man beiderseits am Vorabend des Abschlusses einer Allianz? Man darf nach der Überzeugung wohlunterrichteter Kreise bezweifeln, daß die Dinge so weit gediehen seien. An informierten Stellen neigt man zur Annahme, daß der Inhalt der beiden Toaste zunächst in einer Handelskonvention seinen praktischen Ausdruck finden werde, deren Abschluß als höchst wahrscheinlich gilt; was die Allianzfrage betrifft, werde sich indessen schwerlich bestreiten lassen, daß die Erstarkung der englisch-französischen Intimität zu einem Bündnisse fortan in höherem Grade als bisher in die Reihe ernster politischer Möglichkeiten gerückt erscheint. Die bevorstehenden Begegnungen des Königs von England und des Präsidenten der Republik mit dem Kaiser von Rußland dürften wohl kaum ohne Einfluß auf die weitere Entwicklung des Problems bleiben.

Politische Uebersicht.

Saibach, 1. Juni.

Am 30. Mai mittags um 12 Uhr fand im Zeremonienpale der Hofburg die feierliche Kuldegnungsfeier für Seine Majestät den Kaiser durch die Generalität der bewaffneten Macht Oesterreich-Ungarns statt, an welcher die Erzherzoge Franz Ferdinand, Ferdinand Karl, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Karl Stephan, Eugen und Rainer, die Minister Schönau, v. Georgi, v. Zetzelasulsky, die Generaltruppeninspektoren Graf Herküll und Baron Albori, Marinekommandant Graf Montecuccoli, Generalstabschef Conrad v. Höhendorf, die Gardekaptäne, Divisionäre und Brigadiere, die

Verlegenen, ganz reizend machte. Es war eine stumme Bitte um Verzeihung. Erich war sofort versöhnt. Und während er ihr in die treuerzig aufgeschlagenen Augen blickte, die zwischen ihren langen, braunen Wimpern jetzt ganz tief, ganz grundlos erschienen, wie verschwiegene Waldwasser zwischen dunklen Bäumen . . . da wurde ihm eigen zumute. Ein paar Sonnenstrahlen schossen durch die Blätter, die sich traumhaft leise regten, und Erichs Sinne kamen wie das Blätterlaub in leisem Schwanke und Sichwiegen . . . wie ein süßer Schauer ging es ihm über den Körper, und er beugte sich voll Verwirrung auf Kläres mattweiße Hand; seine Lippen vermeinten das junge Blut zu spüren, das unter der weißen Haut in warmem Leben pulste.

„Miau — hau —“, gelste es langgezogen dazwischen. Beide sprangen auf, Erich rot, verwirrt, Kläre aber ganz blaß.

„Der Kater!“ schrie sie in einem Ton, der aus Hohn und Wut zusammenklang.

„Kläre!“ bat Erich erschrocken und griff nach ihrer Hand.

Sie riß sich wild los, und ihre Augen wurden grün vor Wut: „Was fällt dir eigentlich ein?“

Erich begriff nicht mehr. Haltlos, hilflos, geschlagen stammelte er nur: „Der Kater . . .“

„Ja, der Kater — der verliebte Kater — scheußlich! Besieh ihn dir doch . . .!“ Sie schluckte vor Wut und Tränen.

(Schluß folgt.)

Generalinspektoren der verschiedenen Truppengattungen, die übrige Generalität des aktiven und des Ruhestandes, fast sämtliche Admirale usw. teilnahmen. Präzis 12 Uhr mittags erschien Seine Majestät der Kaiser in Marschalls-Galauniform mit dem Bande des Militär-Maria Theresiaordens, gefolgt von dem Generaladjutanten Grafen Paar. Erzherzog Franz Ferdinand hielt eine Ansprache an den Monarchen, in welcher er die Glückwünsche der Armee anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums verdolmetschte. Der Kaiser erwiderte auf die Gratulation. Erzherzog Franz Ferdinand überreichte sodann Seiner Majestät ein monumentales, vom Kriegsarchiv verfaßtes, mit zahlreichen Illustrationen versehenes Werk „Sechzig Jahre Wehrmacht“.

Die „Oesterreichische Volkszeitung“ schließt aus dem regelrechten Verlauf der Budgetdebatte im österreichischen Abgeordnetenhaus auf die Lebenskraft des neuen Volkshauses. Wie die in der Regierung verkörperte Parteikoalition trotz aller Risse und Sprünge bisher ihre Dienste tut, so offenbart es sich auch, daß über dem Wasser der Parteistreitigkeiten der Geist des Parlamentarismus schwebt. Das Volkshaus will nicht nur Parlament spielen, sondern ein Parlament sein, und so mag die Erwartung nicht unberechtigt sein, daß das Abgeordnetenhaus auch in Zukunft sich seines Ursprungs und seiner Bestimmung bewußt sein wird.

Die Meldung, daß der Präsident der französischen Republik, Herr Fallières, in der zweiten Hälfte Juli dieses Jahres dem russischen Kaiser einen Besuch in Neval abzustatten gedenkt, wird an unterrichteten französischen Stellen bestätigt. In Verbindung mit dieser Reise wird Präsident Fallières den nordischen Souveränen deren 1907 empfangene Besuche in Kopenhagen, Stockholm und Christiania erwidern. Es ist in Aussicht genommen, daß der Minister des Auswärtigen, Herr Richon, den Präsidenten Fallières auf diesen Reisen begleiten wird.

Von authentischer Seite wird in Abrede gestellt, daß die Vorfälle in Samoa mit der panhellenistischen Bewegung zusammenhängen. Es handle sich um eine bloße Differenz zwischen den Einwohnern der Insel und dem Fürsten, der die Einberufung der National-Versammlung hindern wollte. Die Samoer bekräftigen entschieden ihre loyale Gesinnung gegenüber der Türkei.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Stimmprobe des Tenoristen.) Herr Jean de Resle, der berühmte Tenor, künstlerischer Ratgeber und Beistand an der Großen Oper in Paris, besitzt ein elegantes, kleines Privathotel in der Rue de la Faisanderie. Hier lassen sich Kunstjünger und -Jüngerinnen in dem köstlichen Theatersaal vor den gelabenen Spitzen der Pariser Gesellschaft vernehmen. Resle spielt eine große Rolle in der Pariser musikalischen Welt. Was Wunder, daß sich auch stimmbegabte Ausländer gern von dem Meister des Gesangs beraten lassen. Niemand wunderte sich daher,

Die Carreandame.

Roman von A. Roßl.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ihr war beklommener zumute, als sie sich's geistehen wollte, und doch verlockte sie das schöne und elegante Heim auch sehr.

Oft und oft hatten Hedwig und ihre Mutter Spaziergänge durch jene Straßen der westlichen Bezirke gemacht, in denen fast jedes Haus ein Möbelmagazin enthält und der Ueberfluß von Tischchen, Ständern und Kästen sogar den Hausflur erfüllt und bis auf die Straße hinauswächst. Dort pflegten sie platonische Möbelschau und Möbelswahl zu halten, etwas kühner, als mit dem Geldbeutel in der Hand, aber bis zu ähnlicher Vornehmheit hätten sie sich doch nie verstiegen, schon darum, weil die Möbellager nichts so Gediegenes und Geschmacksvolles enthielten, und so unerfahren auch alle drei in Einrichtungs- und Geschmacksachen waren, so merkten sie doch den Unterschied zwischen dieser Einrichtung und den Schaustücken im Möbelmagazin.

Man konnte sich kaum besinnen, und Hermann entschloß sich denn auch mit Einwilligung der Frauen, die Wohnung zu mieten und ihren Inhalt käuflich an sich zu bringen.

Das Geschäft war bald abgeschlossen, denn der Amerikaner wollte an nichts mehr erinnert werden. Es drängte ihn, nach Amerika zurückzukehren, und mit der Großmut des Verzweifelten

als kürzlich sich ein recht bescheiden gekleideter Fremder, etwas links im Benehmen, melden ließ, um dem Meister eine Probe seiner Stimme zu geben. Er sang, Herr und Frau Resle waren einfach starr über die Schönheit des Organs, seine Klangfarbe und Fülle und, was ihre Bewunderung noch ganz besonders hervorrief, die dramatische Behandlung seiner Mittel. „Mensch, ich engagiere Sie sofort für die hiesige Oper, Sie haben ja Gold in der Kehle! Was treiben Sie denn?“ — „Ich bin Leinwandhändler“, antwortete der Mann bescheiden, indem er für die Anerkennung seiner Begabung dankte und sich verabschiedete. Ein paar Wochen vergingen, da erhielt Herr Resle eine Münchener Zeitung zugesandt, in der mit Blaustift ein Artikel angestrichen war. Es war das Interview mit einem berühmten Tenor, der berichtete, wie er, von Amerika kommend, wo er im Metropolitan Operahouse gastiert hatte, sich bei einem kurzen Aufenthalt in Paris die Freude machte, ein nicht voreingenommenes Urteil über seinen Gesang von einer bekannten Autorität zu hören. Er freute sich, seine Rolle als bescheidener Kaufmann so getreu gespielt zu haben, daß der Resle zwar den Kollegen im Gesang, aber nicht im Beruf als Künstler erkannte.

— (Arbeit mit Musik.) Musik für die Arbeiter ist die neueste Erfindung, die man in Chicago gemacht hat. Unter den Klängen eines anfeuernden Marsches oder eines lustigen Tanzes verpacken die Arbeiter auf den Chicagoer Viehhöfen Fleisch. Man hat Proben angestellt und dabei gefunden, daß bei einer Arbeit, die regelmäßig und schnell ausgeführt werden soll, nichts den Arbeitseifer so beflügelt wie Musik. Den ersten praktischen Versuch hat man in Ganacharie im Staate Newyork gemacht, wo ein mechanisches Klavier einen Marsch nach dem anderen spielte, um die im Stücklohn stehenden Arbeiter anzuspornen. Dabei ergab es sich, daß in den Stunden, in denen die Musik spielte, mehr Arbeit geleistet wurde, und so wurde in allen Abteilungen der Fabrik ein Klavier eingestellt. In Chicago aber machten die Direktoren der Libby Korporations den Versuch gleich auf viel breiterer Grundlage. Als dringende Bestellungen für die Flotte im Stillen Ozean einliefen, wurde ein ganzes Orchester in die neue Zentralküche beordert und unter den Klängen von Marschen des allbeliebten Sousa und anderer Komponisten wurden Millionen Büchsen Fleisch verpackt und versiegelt.

— (Ein russischer Harun al Raschid.) Ein Blatt in Saratow erzählt folgende ergötzliche Geschichte: Der Zemskij Načalnik (Landeshauptmann) Herr G. hätte gern aus bester Quelle erfahren, welche Ansicht das Volk über die öffentlichen Angelegenheiten und namentlich über ihn selbst hege. Er erinnerte sich der trefflichen Methode Harun al Raschids, verumtelt sich als Bäuerlein und wandelt so die Straße entlang. Da kommt ein altes Mütterchen zu Markt gefahren. Er steigt zu ihr auf den Wagen und knüpft eine Unterhaltung an. „Na, Weiblein, wie geht's, wie steht's?“ — „Ach, mein Gott, wie soll's denn gehen, man lebt.“ — „Seid Ihr zufrieden? Ihr bekommt doch Land und man schlägt euch vor den Bösewichtern und die Duma ist auch da.“ — „Ja, ja, alles ganz schön und gut, wenn nur dieser vertrackte Zemskij Načalnik uns nicht so auf dem Hals säße. Wieviele hat dieser Mensch schon zugrunde gerichtet, wie quält und peinigt er alle und wie zieht er den Bauern das Fell über die Ohren!“ Zimmer weiter ergießt sich der Strom der weiblichen Beredsamkeit über die Schandtaten des Zemskij Načalnik. Eine Zeitlang hält der neue

ließ er hunderterlei Ausstattungsgegenstände in der Wohnung, die im Kauf gar nicht mit einbedungen waren. Viele Anschaffungen, die sonst ein junges Paar machen muß, entfielen.

Es war sehr schön! Fast zu schön! In ihren Verlobungsjahren pflegte Hedwig sich auszumalen, wie sie, wenn die Zeit der Vereinigung endlich nahen würde, in Hermanns Begleitung von Geschäft zu Geschäft wandern würde, um zusammenzutragen, was sie brauchten.

Dazu war nun keine Notwendigkeit mehr, und überhaupt wäre ja aus diesem gemeinsamen beglückenden Ausflügen nichts geworden.

Nachdem die Wohnung endgültig gemietet und ihr Inhalt in den Besitz der Verlobten übergegangen war, wanderte Hedwig noch einmal mit ihrer Mutter durch die verlassenen Räume, immer neue Gegenstände entdeckend, von denen sie nichts gewußt hatten. Hier hing ein Radelstisch, dort ein Handspiegel. Auf dem Frisiertisch fand sich ein Flacon Parfüm vor, Porzellanfigürchen, hier und dort Vasen, Zierate aller Art.

Es war eine regelrechte Erbschaft, die Hedwig antrat, aber die Entdeckungen stimmten die beiden Frauen traurig, als hinge eine Wolke über ihnen.

„Wenn das nur Glück bringt, Hedwig, sich so an die Stelle einer Verstorbenen zu setzen“, meinte die Mutter ängstlich.

„Das Glück müssen wir mitbringen, Mutter,“ entgegnete Hedwig ernst, doch tröstlich.

Harun al Raschid die Gewalt dieser Rede aus, dann aber reißt ihm der Faden der Geduld. Wie man am Hause der Gemeindefürsten vorbeikommt, springt er wütend vom Wagen und ruft: „Heda, Starosta (Gemeindevorsteher), komm her! Ich bin der Zemstij Načalnik! Nimm diese alte Närrin und setze sie auf sieben Tage auf Numero sicher!“

— (Hundezahnärzte.) Wer kann es den Hunden verbieten, wenn sie heute zum Tierarzt kein Vertrauen mehr haben und einen Spezialisten vorziehen? In Amerika haben sich zahlreiche Hundezahnärzte niedergelassen, und es scheint, daß sie eine „goldene Praxis“ haben. In einer Klinik, in der die neuesten Fortschritte der Wissenschaft ausgenutzt werden, werden die Millionärhunde aus der 5. Avenue empfangen. Sind sie nervös, so versäumt man es nicht, sie vor der Extraktion zu chloroformieren, falls der Zustand des Herzens es erlaubt. Ältere Hunde, die bedenkliche Lücken in ihrem Gebisse aufweisen, verlassen die Klinik verjüngt mit einer blendenden Reihe von Gold- und Porzellanähnen. „Unbemittelte Hunde“ müssen sich mit einer weniger kostspieligen Behandlung zufrieden geben.

— (Um beim Abonnentenfänger ihren Nebenbuhler den Rang streitig zu machen, ersinnen amerikanische Zeitungen oder vielmehr ihre gerissenen geschäftlichen Leiter immer neue Kniffe. Den Vogel hat in dieser Hinsicht wohl das älteste Blatt Brooklyns, der „Eagle“, abgeschossen, das in jeder Hinsicht prosperiert und sich über Mangel an Lesern wahrlich nicht beklagen kann, es trotzdem aber für der Mühe wert hält, seine Reihe Tag und Nacht nach neuen auszuwerfen. Auf irgend eine Weise erhält das Blatt jedesmal, wenn eine neue „respectable“ Familie sich in Brooklyn niederläßt, Kenntnis davon. Innerhalb acht Tagen geht der Hausfrau ein Schreiben aus den Geschäftsräumen des „Eagle“ zu, worin die Freude darüber, daß die Familie sich Brooklyn zum Wohnsitz ertoren und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß sie sich in der Stadt wohl fühlen möge. Dieser Erwartung dürfte man sich um so zuverlässlicher hingeben, als die Bewohner von nachbarlichem Geiste erfüllt seien und die Gelegenheit zum Anknüpfen neuer Freundschaften und Bekanntschaften deshalb so günstig wie möglich sei. Von einer Aufforderung, auf das Blatt zu abonnieren, kein Wort. Wenige Tage später befindet sich die Familie im kostenfreien Besitz des vom „Eagle“ herausgegebenen Kalenders, der im Buchhandel nach unserem Gelde etwa zwei Kronen kostet; eine Einladung zur Besichtigung des Hauses der Zeitung, das zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört, ist beigelegt. Wieder vergehen einige Tage. Dann stellt sich zu passender Tageszeit — niemals früher als halb 10 Uhr morgens und später als 5 Uhr nachmittags — eine junge Dame ohne Aufdringlichkeit den Neuankömmlingen im Namen des Blattes vor und gibt ihnen jede erwünschte genaue Auskunft über Straßenbahnen, Schulen, Kirchen, Geschäfte, in denen man am billigsten und bequemsten einkaufen kann, Vergnügungsetablissemments usw. Sollten Fragen gestellt werden, welche die Vertreterin des „Eagle“ nicht ohne weiteres beantworten kann, dann erklärt sie sich dienstfertig bereit, unverzüglich die nötigen Nachforschungen anzustellen und davon Kenntnis zu geben. Von einer auch nur zarten Anspielung, es zur täglichen Lektüre doch einmal mit der ältesten Zeitung Brooklyns gütigst versuchen zu wollen, wieder keine Rede, aber beim nächsten Zeitungshändler bestellt die junge Dame

den „Eagle“ für den neuen Haushalt Brooklyns auf einen Monat mit der Beifugung, die Rechnung der Geschäftsführung der Zeitung zu übersenden. Nach Ablauf dieses Zeitraumes läßt sie sich wieder in der Familie blicken, fragt bescheiden an, wie das Blatt gefallen habe und ob man geneigt sei, darauf zu abonnieren. Wie auch die Antwort ausfällt: liebenswürdig und höflich, wie sie gekommen, empfiehlt sich die Bevollmächtigte der Zeitung, die bisher keine Ursache gehabt hat, die mit diesem Abonnentenfänger verknüpften großen Unkosten zu bereuen.

Reisetage in England und Schottland.

Von Dr. Emil Bock.

(Schluß.)

Von Inverness fuhr ich noch am selben Tage nach Aberdeen. Ich zähle diese Fahrt landschaftlich zu dem schönsten, was ich in Schottland gesehen habe. Im Anfang schöne Meeresbilde, dann durch Kieferwälder zu baumbedeckten Hügeln. Überall rennen in der eilenden Hast sich überschlagend Hasen, Rebhühner steigen in Ketten auf und hinter der Drahtseilbahn herrschaftlicher Wildparks blicken Rehe furchtlos auf den vorüberfahrenden Zug. Alle Züge hatten heute Verspätung, und so war es schon 8 Uhr, als ich in Aberdeen ankam. Das Palace Hotel daselbst ist so recht das Beispiel eines großen englischen Eisenbahngasthauses: Vom Bahnsteig gelangt man durch einen gedeckten Gang geradewegs in das höchst ansehnliche wohnliche Haus, dessen Halle sogar einen eigenen Raum für Hunde hat, in Schottland die unzertrennlichen Begleiter der meisten Menschen.

Am anderen Morgen machte ich bei prächtigen Wetter einen Spaziergang durch die von hoher Borntheit zeugende Stadt. Kennt man Inverness die „rosenrote“, so möchte ich Aberdeen die „graue“ nennen, denn alle Häuser sind aus Granit gebaut, die Stadt bekommt aber dadurch keineswegs eine düstere oder unfreundliche Farbe. Die Straßen sind schon in aller Frühe von tadelloser Reinheit, auf den Schwelmen großer und kleiner Häuser stehen die Kannen mit Milch und liegen die Papierfäße mit dem Morgengebäck. An das ältere Aberdeen schließt sich eine breite, an Gärten reiche Straße an, auf deren einen Seite die Häuser wie Schlösser, auf der anderen Seite wie Tempel und Museen gebaut sind. Auf blankgeputzten Messingschildern prangten überall die Namen von Akademikern, auch von nicht wenigen weiblichen Doktoren. Aberdeen ist ja der Sitz einer altberühmten Hochschule, an der auch viele Mädchen ihre Prüfungen ablegen. In allen Auslagen sieht man Lichtbilder von Damen in Talar und Barett. Die großen Hafenanlagen mit ihrem Arbeitsgetriebe vervollständigen das Bild einer Stadt mit zielbewusster, weitausgreifender Tätigkeit.

Auf der nun folgenden Fahrt von Aberdeen nach Edinburgh erfreute ich mich im hellen Sonnenschein wahrhaft entzückender Blicke auf die Nordsee. Die Ufer sind alle steil und steinig. Die Felsen ragen mit großen wiesenbedeckten Flächen weitausladend ins Meer hinaus und sind der Tummelplatz zahlloser Golfspieler. Dazwischen kommen kleine parkartige Niederungen, in denen Bächlein zwischen den Vergißmeinicht umsäumten Schollen dahinschießen. Dann folgt wieder felsiges Meeresufer; auf einer kleinen Plattform liegt abgeschieden von aller Welt ein kleiner Fried-

hof, umgeben von verfallenen niedrigen Mauern, zu seinen Füßen die Reste eines nicht mehr benützten Hafens. Wer mag wohl hier ausruhen von den Stürmen des Lebens im Angesicht der raslos brandenden See, umhüllt von den Stürmen der Unendlichkeit?!

Nächst Arbroath, einer hübschen Seestadt, sind die großen teils sandigen, teils Wiesenflächen am Rande des Meeres der Tummelplatz fröhlichen und ernstesten Lebens. Die hier liegenden berühmten Golf Links sind mit Spielern, Damen und Herren besetzt, die ersteren trotz der argen Kälte in leichten weißen Gewändern, die gut zu den anmutigen Bewegungen der Spielerinnen passen. In Strandkörben sitzt vornehm aussehende Gesellschaft und schaut den Badenden zu. Vor kleinen Puppentheatern jubeln Scharen von kleinen Kindern; Gruppen von großen Buben stehen auf den Sandwellen der Düne und sehen der Artillerie zu, die hier einen großen Übungsplatz und ein riesiges Zeltlager hat. Schon recht weit davon steht im feuchten Sande einer brackigen Pflühe eine verlassene Kanone.

Wir kommen nun zum Firth of Tay, über den von der Stadt Dundee aus eine drei Kilometer lange Brücke führt. An sie knüpft sich eine traurige Geschichte, denn sie wurde gebaut, nachdem am 28. Dezember 1879 die frühere, in schwindelnder Höhe geführte Brücke samt einem Personenzug von einem entsetzlichen Sturm ins Meer geschleudert wurde. Ich erinnere mich noch ganz gut an die Bilder, die damals in allen Zeitungen diesen grauenhaften Unglücksfall vorführten. Jetzt kann man ohne Sorge über diese Seesunge fahren, denn die neue Brücke liegt tiefer und auf mächtigen Grundpfeilern. Von jetzt angefangen gehören die Golfspieler zum ständigen Teile der Landschaft, denn wir kommen in die Gegend von St. Andrews mit seinen großen Golf Links, die überall mit Anschlagzetteln angepriesen werden. Zweimal im Jahre finden hier Wettkämpfe statt, zu denen unzählbare Menschenmengen herbeiströmen.

Dann geht es wieder auf der unbeschreiblich großartigen Brücke über den Firth oft Forth und um 1 Uhr bin ich in Edinburgh, das ich schon wie eine alte Bekannte begrüße.

Ich besuchte den botanischen Garten, der recht weit draußen liegt. Wohlgepflegter Rasen mit prächtigen Baumriesen begleiteten mich bis zu dem in Edinburgh vielgerühmten Palmenhaus, in dem ich mit stillem Entzücken daran dachte, daß ich ein Jahr vorher in Sizilien und in Tunis im offenen Felde unter Palmen gewandelt bin. Mitten im botanischen Garten ist ein „Felsengarten“ angelegt, wo alles gedeiht und blüht, was an Pflanzen in allen Gebirgen der Erde vorkommt. Große Büsche unserer Alpenrosen standen in voller Blütenpracht, Edelweiss, allerdings etwas grün und grobfilzig, zierte im Vereine mit Glodenblumen aus dem Himalaya ein anderes Beet, Fettpflanzen aus dem Kaukasus sahen gerade so prozig aus wie in unseren Bergen.

Abends fuhr ich mit dem Scotch-Flying nach London, 650 Kilometer in 8 Stunden.

Von hier ging's dann wieder über Dover nach Ostende bei sehr stürmischer, aber gewaltig schöner See. Der Expresszug nach Triest nahm mich gastlich auf; ohne Ermüdung zu spüren, langte ich glücklich zu Hause an.

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Ernennung.) Seine Excellenz der Justizminister hat den Strafanstaltsadjunkten der Männerstrafanstalt in Stein Moritz Haus zum Inspektor der Weiberstrafanstalt in Bigaun ernannt.

— (Militärisches.) In mehreren Landwehr-Territorial-Bereichen enden die ersten Waffenübungen der Ersatzreferbisten und der zu den viertwöchigen Waffenübungen einberufenen Richtaktiven drei bis vier Tage nach den Pfingstfeiertagen. Nachdem bei Abrechnung des Abrüstungstages nur mehr zwei bis drei Übungstage nach den Feiertagen erübrigen, wurde die Verfügung getroffen, daß heuer ausnahmsweise die zur Waffenübung eingerückte Mannschaft und jene Ersatzreferbisten, welche anschließend an die achtwöchige Ausbildung die Waffenübung ableisten, schon am Pfingstamstag, d. i. am 6. Juni, nachmittags, abzurufen sind. Aus dieser Maßregel kann jedoch selbstverständlich ein Schluß auf eine regelmäßige Abkürzung der Landwehr-Waffenübung nicht abgeleitet werden.

— (Stiftung für Mannschaft des Feldjägerbataillons Nr. 7.) Die Mürztaler Holzstoff- und Papierfabrik M. Diamant u. Komp. in Bruck an der Mur hat dem Kommando des Feldjägerbataillons Nr. 7 ein Kapital von 400 K zur Errichtung einer Mannschaftsstiftung gewidmet. Die Stiftungsinteressen werden gemeinschaftlich mit den Zinsen der Feldmarschall Erzherzog Albrecht-Custozza-Stiftung den besten Schützen des Bataillons als Schießprämie zugewendet. Das Beschießen ist tunlichst am 24. Juni jedes Jahres, als dem Gedentag an den unter Führung weisand Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht errungenen glorreichen Sieg bei Custozza 1866, abzuhalten, an welcher Schlacht das Bataillon ruhmreichen Anteil nahm. Sollte im Laufe der Zeit die Widmung eine Aenderung

6.

Gedankenvoll stand Hedwig im Schlafzimmer vor dem in der Fensternische hängenden Abreißkalender, auch dieser noch geerbt von der Vorgängerin. Sie hatte nur den letzten Rest der Tage, die die erkaltete Hand nicht mehr hatte entfernen können, abzulösen und ein neues Paket „Tage“ aufzukleben gebraucht. Schon das zweite Mal hatte sie das getan, denn sie hielt den Kalender wert.

Er stellte eine Mandoline dar, an der drei Säckchen zupfen. „Lebensklänge müssen rein, nicht verstimmt die Saiten sein!“ stand da zu lesen.

Ja, sie müssen! Wenn sie es aber doch nicht sind, sondern eine rechte Katzenmusik?

Ein Seufzer hob Hedwigs Brust, dann streckte sie die Hand aus, um das Blättchen des letzten Tages abzureißen. Der fünfte Februar war heute! Ihr Hochzeitstag. Die erste Wiederkehr des Tages, der sie und Hermann vereinigt hatte. Er dachte natürlich gar nicht an das Datum. Schon am frühen Morgen hatte ihn die Sorge um einen Schwerkranken emporgetrieben, den er an die chirurgische Abteilung hatte abgeben müssen und der heute operiert werden sollte. Wie konnte er da an ihren Hochzeitstag denken?

Durch große Aufmerksamkeit war sie ja nie von ihm verwöhnt worden. Nicht einmal in der Brautzeit. Sein Beruf nahm Hermann mit Haut und Haar in Anspruch. Er ging immer mehr und mehr in ihm auf. Das war sein Glück.

Und das ihrige?

Langsam streifte sie mit der Hand über ihr schwarzes Kleid.

Ihr Glück? Sie hatte es bar bezahlt, ihr wurde nichts geschenkt.

Ihre langjährige Hoffnung hatte sich erfüllt. Aber wie anders blickt die Erfüllung drein als die Hoffnung, selbst wenn sie sie überflügelt.

Hermann löste sein Wort ein, nicht in Freude und Jauchzen, zu langersehnter Genugtuung, sondern nur, um vor seinem Gewissen rein zu bleiben.

Darüber hatte sie sich nie getäuscht, und so war sie schon nicht mit jubelnder Seele in dieses Heim gezogen, über dem es wie ein Trauerschleier hing und worin jeder Gegenstand eine Mahnung bedeutete, wie bald auch das schönste Glück in Scherben gehen kann.

An dem ihrigen war kaum mehr etwas zu zerbrechen gewesen. Es hatte seinen Sprung von Anfang an.

Im Herbst hatte sie ihre Mutter verloren, die aller Bemühungen Hermanns ungeachtet einer Lungenentzündung zum Opfer gefallen war.

Der herbstliche Schmerz, Hermann abtrünnig zu sehen, war der Mutter erspart geblieben, und nie hatte sie merken dürfen, wieviel Hedwig zum Glück fehlte. Sie glaubte diese glücklich, aber auch diese fromme Täuschung hatte ihr Leben nicht verlängern können.

Stille Wehmut und nicht rasender Schmerz bewegte Hedwigs Herz beim Gedanken an die Verstorbene. Sie wußte, der Mutter war es schwerer gefallen, zu leben als zu sterben, und sie war freudig dahingegangen, weil sie felsenfest an ein Wiedersehen mit ihrem Sohne glaubte.

(Fortsetzung folgt.)

erfahren müssen, so ist das Kapital zu einer oder mehreren wohltätigen Stiftungen für verdiente ehemalige Unteroffiziere und Mannschaft des Feldjägerbataillons Nr. 7 zu verwenden. Sollten keine derartigen Anwärter mehr vorhanden sein, so sind die Zinsen aktiv den ehemaligen Unteroffizieren der Jägertruppe oder jenes Truppentörpers zuzuwenden, von dem das Feldjägerbataillon Nr. 7 einen Teil bildet oder der sich aus dem Herzogtum Krain ergänzt.

* (Mitteilungen aus der Praxis.) 1.) Streitigkeiten über Pensionsansprüche der nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 19. Juli 1902, R. G. Bl. Nr. 145, bestellten Kanzleigehilfen (Offizianten) und deren Witwen und Waisen gehören auf den Rechtsweg. 2.) Für die Ermittlung des Pensionsanspruches eines Kanzleigehilfen, welcher während des ersten Jahres nach dem Inkrafttreten der erwähnten Verordnung bestellt wurde, ist auch die ihm als Teilnahmszeit angerechnete frühere Dienstzeit in Anschlag zu bringen, wenngleich er noch nicht durch volle fünf Jahre Teilnehmer am Versorgungsinstitute war. — Die Bezeichnung der Rukurseinbringungsstelle mit dem Worte „Hieramts“ involviert keine unrichtige Rechtsmittelbelehrung und bildet daher keinen Behebungsgrund.

—r.

— (Bei allen Aemtern des Landesauschusses in Laibach) wurden für die Sommermonate Juni, Juli und August die Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags eingeführt. Während dieser Stunden ist auch das Einreichungsprotokoll geöffnet.

— (Die erste Gesellenprüfung in Krain.) Gestern fand vor der behördlichen Gesellenprüfungskommission in Laibach die erste Gesellenprüfung statt. Es ist dies, wenn wir richtig informiert sind, überhaupt die erste Gesellenprüfung in Krain. Zur Prüfung erschien der Tischlergehilfe Anton Hočevár, bedientet beim Tischlereigefelle Franz Jeliš von der Firma Hoflieferant Prüfungskommission fungierte Direktor Johann Subic, Beisitzer waren Tischlermeister Adolf Petrin und der Tischlergehilfe Franz Jeliš von der Firma Hoflieferant Johann Mathian. Der Prüfling bestand die Prüfung mit gutem Erfolge; er ist demnach der erste Gehilfe, dem nach dem Gesetze der Titel „Geselle“ gebührt und der das Anrecht auf den selbständigen Betrieb des Tischlergewerbes erhält.

— (Schwurgerichtsverhandlungen.) Als erste befand sich gestern die 32jährige Josefa Medved aus Loke, zuständig nach St. Martin bei Littai, ledig, ohne Beruf, wiederholt abgestraft, auf der Anklagebank. Wie die Anklage besagt, kam sie als taubstumm ins Haus der Maria Smolej in Hrušica und bat um ein Nachtlager, das ihr auch gewährt wurde. Sie schrieb auf einen Zettel, daß sie Josefa Zupančič heiße, taubstumm sei und solange um Unterkunft bitte, bis sie sich etwas verdienen werde. Sie gab vor, daß sie ihre Schwester, die in der Fabrik in Sava beschäftigt sein soll, und von der sie unterstützt worden sei, nicht mehr vorgefunden habe. Die Familie Smolej nahm sich der Medved an, allein diese mißbrauchte die Gastfreundschaft und stahl der Tochter der Besitzerin Maria Butalič eine Bluse, um sich, wie sie sich verantwortet, in einem besseren Kleide zur Beichte nach Alßing zu begeben. In der Kirche hat sie jedoch niemand gesehen. Während ihres Aufenthaltes bei der Familie Smolej kam auch ein gewisser Josef Verglin ins Haus, der der Frau Smolej noch von früher bekannt war, und übernachtete in ihrer Wohnung. Er schlief in demselben Lokale wie Josefa Medved. Seine Kleidung legte er auf einen Koffer und schlief ein. Während des Schlafes stahl ihm die Medved aus der Tasche einen Betrag von 44 K. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf die Medved, da sie sich einen falschen Namen beigelegt hatte, was durch Maria Butalič aus dem Arbeitsbuche entnommen worden war. Auch war man schon darauf gekommen, daß die Medved ihre Taubstummheit nur simuliert. Die Verhandlung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesgerichtspräsidenten Lebičnik durchgeführt; als Ankläger fungierte Herr Staatsanwalt Franz Trenz, die Verteidigung führte Herr Advokat Dr. Tominšek. Die Angeklagte wurde auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen zu fünf Jahren schweren Kerkers, mit einem harten Lager alljährlich verurteilt. Auch wurde deren Abgabe in eine Zwangsarbeitsanstalt nach Abbüßung der Strafe ausgesprochen.

— (Zum Fremdenverkehre im Monate Mai.) Im Monate Mai 1908 sind in Laibach 4277 Fremde angekommen, um 489 mehr als im Vormonate und um 211 weniger als im gleichen Monate des Vorjahres. Hievon sind abgestiegen in den Hotels „Union“ 860, „Elefant“ 916, „Stadt Wien“ 303, „Alpb“ 373, „Kaiser von Oesterreich“ 244, „Sibirja“ 255, „Südbahnhof“ 238, „Bayerischer Hof“ 149, „Strukelj“ 125, „Graiser“ 97 und in anderen Gasthöfen und Uebernachtungsstätten 717. ke—

— (Todesfall.) In Nazaret bei Oberburg in Steiermark starb der Franziskanerordenspriester Pater Viktor Terančič und wurde am 26. v. M. unter Teilnahme einer großen Volksmenge begraben. Der Verbliebene war zu Lichtental in Steiermark am 11. Juli 1842 geboren,

trat am 1. September 1864 in den Orden und ward am 19. September 1868 zum Priester geweiht. Er wurde zweimal zum Definitor gewählt, bekleidete die Ehrenstelle eines fürstbischöflichen geistlichen Rates, war durch eine lange Reihe von Jahren Guardian und Pfarradministrator in Nazaret und erfreute sich wegen seiner eifrigen Berufstätigkeit einer besonderen Hochachtung in der ganzen Ordensprovinz.

G.

* (Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Tschernembl (26.300 Einwohner) fanden im ersten Quartale des Jahres 1908 68 Trauungen statt. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 204, die der Verstorbenen auf 163, darunter 47 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 45, von über 70 Jahren 52 Personen. An Tuberkulose starben 14, an Lungenentzündung 12 und an Scharlach 3 Personen; alle übrigen an sonstigen verschiedenen Krankheiten. Ein Unglücksfall, Selbstmord, Mord oder Totschlag ereignete sich nicht.

—r.

* (Industrielles.) Ueber Ansuchen des Herrn Johann Gregorc, Besitzer in Mannsburg, um Bewilligung zur Errichtung eines Ringofens in Mannsburg findet am 10. d. M. um 10 Uhr vormittags die kommissionelle Verhandlung an Ort und Stelle statt. Hierbei wird ein Staats-techniker der k. k. Landesregierung intervenieren.

—r.

* (Neuwahl des Bezirksstrafenausschusses Treffs.) Gewählt wurde Herr Johann Bukovec, Besitzer in Mzla Luža, Gemeinde Großlad, zum Obmann und Herr Johann Novak, Besitzer in Rače Selo, zum Obmannstellvertreter.

—r.

— (Verein „Südmart“.) Die Frauen-Ortsgruppe Laibach des Vereines „Südmart“ hielt am 30. Mai unter dem Vorsitze ihrer Obmannin, Frau Lina Kreuter-Galle, ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Vorsitzende begrüßte die Versammlung und erteilte sodann der 1. Schriftführerin, Frau Paula Röger, zur Verlesung der Verhandlungsschrift über die letzte Hauptversammlung das Wort. Sodann erstattete die 2. Schriftführerin, Frau Marie Cerne, den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Der Bericht bespricht eingangs die Erfolge des Gesamtvereines. Es wurden 129 neue Ortsgruppen gegründet, so daß der Verein gegenwärtig deren 398 mit 38.200 Mitgliedern zählt. Die Mehreinnahmen beliefen sich auf 38.700 K. Die Frauen-Ortsgruppe Laibach zählt 323 Mitglieder. Der Vorstand hielt 8 Sitzungen ab und gewährte in 71 Fällen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1457 K. Ferner unterstützte die Ortsgruppe aus den Mitteln des Frauen- und Kinderhortes die ärmere deutsche Schuljugend. Vier gut besuchte Veranstaltungen waren von schönem Gelingen begleitet. Die von Frau Kreuter-Galle gegründete Volksbücherei fand unter Leitung von Frä. Marie Binder regen Zuspruch. Schließlich wird allen Wohltätern der Frauen-Ortsgruppe der Dank ausgesprochen. — Der von der 1. Zahlmeisterin, Frau Rellh Högl, erstattete Rechnungsabluß wurde genehmigt. Ueber Antrag des Beirates Herrn Dr. Ambrositsch wurde dem Ausschusse der Dank ausgesprochen und sodann die Neuwahl mit Akklamation vorgenommen. Es wurde der bisherige Ausschuß, bestehend aus den Frauen: Lina Kreuter-Galle (Obmannin), Philomene Pammer (Obmannin-Stellvertreterin), Paula Röger (1. Schriftführerin), Marie Cerne (2. Schriftführerin), Rellh Högl (1. Zahlmeisterin) und Herma Paichel (2. Zahlmeisterin) wiedergewählt. Ferner wurden zu Beirätinnen gewählt die Damen: Eleonore Finz, Anna Ločnikar, Tessa Neuberger, Sabine Ranth und Anna Schmidt. Der Vertreter der Ortsgruppe Sista des Deutschen Schulvereines sprach der Obmannin den Dank für ihre wertvolle Unterstützung aus. Die Vorsitzende sprach schließlich den einzelnen Damen des Ausschusses für ihre hingebende Tätigkeit den Dank aus.

— (Gründung einer Landwirtschaftlichen Filiale.) Man schreibt uns aus Mitterdorf bei Gottschee: Am 28. v. M. fand hier im Gasthause des Bürgermeisters M. Sigmund eine von über 200 Personen besuchte landwirtschaftliche Wanderversammlung statt, zu welcher Herr Sekretär und Wanderlehrer Basilius Pregl aus Gottschee erschien. In Verhinderung des Vorstandes der Filiale Gottschee, Herrn R. Schabinger, eröffnete Herr Pregl die Versammlung und hieß sämtliche Erschienenen willkommen. Hierauf setzte er die näheren Bestimmungen des Wirkungskreises der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain in trefflicher Weise auseinander und gab in kurzen Worten, die wiederholten Beifall fanden, einen Ueberblick über die Tätigkeit der Filiale Gottschee im heurigen Jahre. Seine weiteren Ausführungen über Düngerbehandlung, Verbesserung und Neuanlage von Wiesen, rationelle Viehzucht und Viehhaltung waren interessant und hielten die Zuhörer über eine Stunde in gespannter Aufmerksamkeit. Indem er zum Schlusse seines Vortrages die Teilnehmer zu zahlreichem Beitritte als Mitglieder der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft aufforderte und gleichzeitig hinwies, daß alle Stände, alle Parteien wohl organisiert dastehen und es auch Pflicht eines jeden Landwirtes ist, sich als Glied einem Ganzen anzuschließen, um durch gemeinsames Vorgehen und

gute Organisation den Bauernstand vor dem rapiden Untergange zu schützen. Nachdem sich 40 Personen als Mitglieder gemeldet hatten, wurde von Herrn Sigmund und Herrn J. Kreiner unter Hinweis, daß auch die Mitglieder der Filiale Altlag in der Gemeinde Malsgarn der Filiale Mitterdorf wegen der geringeren Entfernung sich anschließen würden, die Anregung gegeben, zur Gründung einer eigenen Filiale zu schreiten. Diese Anregung wurde lebhaft begrüßt. Hierauf wurde zur Wahl des Ausschusses geschritten, aus welcher die Herren M. Sigmund als Vorstand, Josef Kreiner und Alois Perz als Vorstandstellvertreter und A. Jallitsch, König, Lobisser und Samide als Ausschußmitglieder hervorgingen. Herr Lehrer J. Kreiner dankte hierauf den Teilnehmern für ihr zahlreiches Erscheinen und insbesondere Herrn Wanderlehrer Pregl für seine vorzüglichen Ausführungen.

— (Molkereiausstellung.) Aus Oberlaibach wird uns geschrieben: Am 31. Mai fand die erste trainische Molkereiausstellung im hiesigen Orte statt. In dem mit Pflanzenschmuck reichlich ausgestatteten Ausstellungsraume überraschte die vom einheimischen Künstler Jajer, dem Schöpfer des Präserendenkmales, sehr gelungen in Butter modellierte Kaiserbüste. Ausgestellt waren etwa 40 verschiedene Butter, darunter welche aus Dänemark und Schlesien, weiters Oberlaibacher Imperial-Käse und die modernsten zur Untersuchung der Milch dienenden Apparate. Die Ausstellung, die von über 500 Personen besucht war, beehrten mit ihrer Anwesenheit die Herren: Landeshauptmann Hofrat Suklje, Hofrat Eril aus dem Ackerbauministerium, die Landesauschüsse Graf Barbo und Lampe, Molkereinspektor Chanouset und der Vorstand der Krainischen Molkereigenossenschaften Hauptmann d. R. Kump. Vor Eröffnung der Ausstellung besichtigten alle vorgenannten Herren eingehend die hiesige mit den Errungenschaften der modernsten Technik ausgestattete Molkerei nebst zugehöriger Schule, wobei es an Aeußerungen der vollsten Anerkennung nicht fehlte. Am 1. Juni findet in Fortsetzung der Ausstellung die Kostprobe mit Verteilung einiger Preise für die feinsten Butter statt, woran sich ein zweitägiger Informationskurs über Milchwirtschaft für Molkereivorstände anschließt.

— (Vom uniformierten Bürgerkorps in Rudolfswert.) Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat den Statutenentwurf des uniformierten Bürgerkorps überprüft und in einigen Bestimmungen abgeändert und ergänzt. Gegen den derart rektifizierten, den Wünschen des Bürgerkorps Rechnung tragenden Statutenentwurf hat sodann das k. u. k. Reichskriegsministerium keine Einwendung erhoben. Behufs Erstattung des alleruntertänigsten Vortrages hat das Bürgerkorps nunmehr mittelst eines im Dienstwege einzureichenden Majestäts-gesuches um Statutengenehmigung zu bitten. Da die Beibehaltung jener Uniformstücke und Abzeichen, welche den für die k. u. k. Armee vorgeschriebenen ähnlich sind, die Führung des Reichsadlers am Tschako und auf der Schließe des Leibriemens, eventuell auch, falls der Reichsadler verwendet werden sollte, in der Rosette der Mannschafskappe, ferner des Allerhöchsten Namenszuges in der Rosette des Offiziersschakos und der Offizierskappe sowie beider Insignien in den Quastentöpfen der Portepées und Feldbinden ohne Allerhöchster Bewilligung unzulässig ist, wird das Bürgerkorps in seinem Majestätsgesuche gleichzeitig auch um diese Begünstigung zu bitten haben.

H.

* (Aus dem Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Rudolfswert hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Lehrers Herrn Regidius Schiffner den disponiblen Lehrer Herrn Franz Grubnik zum Supplenten an der Volksschule in Neubegg bestellt.

—r.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die ihm im Sinne des Vereinsgesetzes vorgelegten Statuten des Vereines „Društvo rokodelskih mojstrov“ mit dem Sitze in Laibach zur Kenntnis genommen.

ke—

— (Alpines.) Der Ausschuß der Sektion Krain des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines gibt bekannt, daß die Bohütte (leicht und bequem auf schattigen Waldwegen in 2½ Stunden von Kronau aus zu erreichen, unterwegs herrliche Landschaftsbilder) von Pfingsten ab bewirtschaftet sein wird.

* (Hundekontumaz im Gerichtsbezirke Mödling.) Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl hat, nachdem man bei einem zugelaufenen, fremden Hunde, der in der Stadt Mödling erschossen wurde, die Hundswut konstatierte, über sämtliche Ortsschaften des Gerichtsbezirkes Mödling eine dreimonatliche Hundekontumaz verhängt.

—r.

* (Aus der Schaufel gestürzt.) Als dieser Tage der 20jährige, am Ambrozplaz wohnhafte Schuhmachergehilfe Paul Primz in einer Schaufel in der Lattermannsallee zu hoch schaukelte, stürzte er aus der Höhe zu Boden und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus überführt werden mußte. Dem Verletzten, der aus Ohren und aus der Nase blutete, wurde vom Herrn Polizeiarzt Dr. Jüner die erste Hilfe geleistet.

— (Aufnahmprüfungen an der k. k. Kunstgewerbeschule in Wien.) Am 6. Juli finden die Anmeldungen für die am 7. und 8. Juli abzulegenden Aufnahmprüfungen pro Schuljahr 1908/1909 statt. Die Aufnahmprüfungen haben hiezu persönlich zu erscheinen und die erforderlichen Dokumente und Arbeitsproben mitzubringen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Anstalt Wien, I., Stubenring 3.

— (Todesfall.) Gestern ist der langjährige Pächter der Gült Schöna in Unter-Sista, Johann Kovič, gestorben.

— (Wildschuß in Krain im Jahre 1907.) Der amtliche Statistiker zufolge gelangte im Jahre 1907 im Kronlande Krain nachstehendes Wild zum Abschusse: Nützliches: Rotwild 38, Rehe 3123, Gemsen 439, Schwarzwild 1, Hasen 11.511, Kaninchen 8, Auerwild 245, Birkwild 32, Haselwild 1400, Schneehühner 12, Steinhühner 131, Fasanen 383, Rebhühner 5387, Wachteln 4313, Waldschnepfen 2502, Moosschnepfen 933, Wildgänse 22, Wildenten 2411; schädliches: Bären 1, Wölfe 1, Füchse 1566, Marder 266, Wiesel 234, Iltisse 177, Fischottern 23, Wildkätzchen 76, Dachse 268, Eichhörnchen 2172, Marder 14, Uhu 37, Habichten, Falken und Sperber 2432, Eistern und Krähen 5828 Stück.

— (Verunglückt.) Am 26. Mai nachts zog sich der Kunstwörter Jakob Moravec beim Bergamte in Idria schwere Verletzungen zu. Der Unfall erfolgte beim Feldgefangen der Theresienkaserne auf die Weise, daß Moravec beim Schmirnen der Lager am Gefängnis an die Seitenmauer gedrückt wurde. Der Verletzte wurde in seine Wohnung transportiert.

— (Sommerfahrordnung.) Soeben erschienen in Klagenfurt die zweite Sommerausgabe von Ferd. v. Kleinmayr Taschenfahrordnung (Preis 36 h.). Sie enthält alle Bahnen der österreichischen Alpenländer, ferner die Postfahrten in Kärnten, die Klagenfurter Tramway und alle Dampfbootfahrten auf den Kärntner Seen. Die Fahrpläne sind für den ganzen Sommer bis 1. Oktober gültig und alle Anschlüsse zum Gebrauche für Reisende in Kärnten besonders praktisch und übersichtlich zusammengestellt.

— (Der Fahrräderdieb verhaftet — ein dritter Erfolg der Laibacher Polizei im Laufe einer Woche.) In letzter Zeit tauchte in unserer Stadt ein frecher Fahrraddieb auf, dem nicht weniger als sieben Fahrräder zum Opfer fielen. Die umfassendsten Recherchen der Polizei blieben jedoch erfolglos, obwohl sie Inbilden hatte, daß die Spur des Täters nach Innerkrain und gegen Triest führt. Das Polizeiamt brachte vertraulich in Erfahrung, daß ein gestohlenes Fahrrad in Drenov Grič verkauft worden war. Dasselbst erhielt sie eine mangelhafte Personbeschreibung, konnte jedoch trotz allen Nachforschungen den Täter nicht eruieren. Es wurden folgende Fahrraddiebstähle im Laufe der letzten zwei Monate verübt: am 4. April wurde das Fahrrad des Leutnants Friedrich entwendet. Am 18. April verschwand das Fahrrad des Geschäftsleiters Anton Nachtigall. Am 3. Mai wurde das Rad des Straßenmeisters Alois Bezjak und zwei Tage später das Fahrrad des Mesners in der Tirnau Bartholomäus Bizjak gestohlen. Am 20. Mai stattete der Dieb dem Bautechniker Othmar Battistutti einen Besuch ab und nahm dessen Fahrrad mit. Am 26. Mai wurde das Fahrrad dem Plakateur Alois Smole entwendet und vor drei Tagen endlich dem Anton Zorec aus Notranje Gorice. Der Gesamtschaden beträgt 1376 K. Im letztgenannten Falle machte jedoch der Dieb einen Mißgriff, da er hiebei von seinem Schicksale ereilt wurde. Obgleich sich die Polizei bereits im Besitze der Personbeschreibung des Diebes befand, so gelang es ihm dennoch, sich rechtzeitig aus dem Staube zu machen und aus der Stadt zu flüchten. Sofortige Erhebungen des städtischen Polizeidepartements ergaben, daß der Dieb per Rad bis Brezovica gefahren war, dortselbst ein Fahrbißlet bis Triest gelöst und das Fahrrad als Mitgepackt aufgegeben hatte; dann war er mit dem Nachmittagspostzug nach Triest abgefahren. Telephonisch wurde sogar das Nr. 44 des betreffenden Aufgabescheines ermittelt, worauf seitens des Polizeiamtes die telegraphische Verständigung der Triester Polizeidirektion mit dem Erfuchen erfolgte, den Dieb gleich nach der Ankunft in Triest zu verhaften. Als obends das schnaufende Dampfrohr den „vielgesuchten“ Passagier nach Triest brachte, wurde er von der Polizei mit offenen Armen empfangen und ihm das gestohlene Fahrrad weggenommen. Der Bursche gelangt vor das Laibacher Geschworenengericht. Man vermutet, daß der Häftling, dessen Name noch nicht festgelegt ist, wenn nicht alle, so doch die Mehrzahl der genannten Fahrräder gestohlen habe. Durch seine Personbeschreibung läßt sich dies in vier Fällen konstatieren. — So hat die Laibacher Polizei alle in letzter Zeit verübten größeren Einbrüche und Diebstähle glücklich ihrer Erledigung zugeführt. Auf ihre Requisition wurde in Basel der Defraudant Postoffiziant Cyrillus Požar, der gestern vor den Geschworenen stand, verhaftet, ferner der gefährliche Dieb Josef Pefl dingfest gemacht, der in Zag ein Spartassenbüchel mit einer Einlage von 1000 K entwendet hatte. Ebenso ehrenvoll tat sie ihre Pflicht und

Schuldigkeit in Angelegenheit des Einbruchs beim Kaufmann Jabač in sowie des Einbrechers ins fürstbischöfliche Palais, der in Klagenfurt verhaftet wurde. Nun kam auch der Herr Bichlitz an die Reihe. Wir hoffen, daß die Laibacher Polizei nach mühevoller Arbeit eine Zeilang von diesem Gefindel verschont bleibt.

* (Eine Radfahrerin niedergedrückt.) Vorgestern nachmittags wurde eine Radfahrerin, die von der Dalmatingasse auf die Wiener Straße fuhr, von einem Fiakerwagen niedergedrückt. Sie erlitt zum Glück am linken Arm nur einige leichte Verletzungen. Freilich wurden ihr auch die Kleider zerrissen und das Fahrrad beschädigt.

* (Erzeffe.) Samstag nachts kam es bei einer in einem Gasthause an der Radetzkystraße abgehaltenen Tanzunterhaltung zwischen den Soldaten des 27. und des 17. Infanterieregiments sowie zwischen Zivilpersonen zu einem Streite und endlich zu einer Rauferei. Der die Unterhaltung beaufsichtigende Sicherheitswachmann ließ, da keine Ermahnung fruchtete, einen Korporal des 27. Infanterieregiments durch die herbeigeholte Militärpatrouille und einen Arbeiter durch andere Wachmänner verhaften. — In einem Gastlokale an der Römische Straße schütteten vier Handlungsbedienten einem Knecht absichtlich ein Krügel Bier aus. Der Knecht lief in seinen Stall und kam mit einer Hade zurück, worauf er die vier auf der Straße mit dem Erbschlagen bedrohte. Als die Burschen auf ihn losgingen, flüchtete er sich indes wieder in den Stall. Der Lärm war so groß, daß die Bewohner der umliegenden Häuser die Fenster öffneten. — Sonntag nachts bereiteten einige Soldaten des 27. Infanterieregiments den Bewohnern am Alten Markt und am Rathausplatz ein Gefangiskoncert, das aber von der Sicherheitswache gestört wurde. Es kam zu einem großen Tumulte, wobei ein Zugführer und ein Infanterist durch die Sicherheitswache verhaftet und sodann einer herbeigerufenen Militärpatrouille übergeben wurden. — In der Nähe des Kolesiabades wurden zwei Lehrlinge von mehreren Burschen überfallen und mit Stöcken mißhandelt; sie erlitten jedoch geringe Verletzungen. — Um Mitternacht ereignete sich zwischen mehreren Erzebenten ein Zusammenstoß am Franziskanerplatz. Man schwang Spazierstöcke; einige der Nachtschwärmer mußten blaugespleißt die Flucht ergreifen. Ein Sicherheitswachmann stellte die Ruhe wieder her.

— (Die Laibacher Vereinskassette) konzertiert heute im Kinematographen Edison, und zwar bei den Vorstellungen um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 18. bis einschließlich 23. Mai 77 Ochsen, 5 Kühe und 14 Stiere, weiters 127 Schweine, 189 Kälber, 42 Hammel und Böde sowie 94 Kitz geschlachtet. Ueberdies wurden in geschlachtetem Zustande 7 Schweine, 36 Kälber und 36 Kitz nebst 329 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Kurliste.) In Krupina-Töplitz sind in der Zeit vom 18. bis 23. Mai 304 Personen zum Kurzgebrauche eingetroffen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 1. Juni. In fortgesetzter Budgetberatung greift Generalredner kontra Abg. Nemeš die Regierung auf das befristete wegen ihrer gegen den Willen des Abgeordnetenhauses in der Frage der Herabsetzung der Zucksteuer im Herrenhause beobachteten Haltung an und verlangt gefühlvolle Regelung der Sprachenfrage für das gesamte Reich. Abg. Glabinzki erklärt, die Haltung des Polenklubs gegenüber den anderen Parteien werde von deren Stellung zum Polenklub abhängen und gegenüber der Regierung von deren Haltung zu den nationalen Interessen der Polen sowie der kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse Galiziens. Die Polen werden für die Freiheit der Wissenschaft und Lehre und des Glaubens stets eintreten und verurteilen dagegen den Terrorismus auf allen Gebieten. Redner urgiert die sozialen Reformen, die allgemeine Alters- und Invaliditätsversicherung, die Durchführung des Wasserstraßengesetzes, die Steuerreform und spricht sich gegen die Erhöhung der Branntweinsteuer aus. — Das Haus beschließt mit 125 gegen 74 Stimmen das Eingehen in die Spezialdebatte. Abg. Baron Hof beklagt, daß die Verwaltung unter dem Einfluß des Klerikalismus stehe. Da die Regierung weder freiheitlich noch demokratisch sei, könne er nicht für das Budget stimmen. Abg. Prinz Lichtenstein erklärt, die Christlichsozialen bieten den deutschen Parteien aufrichtig und loyal die Hand zur Wiederaufrichtung der deutschen Gemeinbürgerschaft, die nur durch äußere Einflüsse, besonders durch die Judenpresse verhindert wird. Die deutsche Gemeinbürgerschaft sei unverwundlich, um die historischen Rechte des Deutschthums zu sichern und zu einem ehrenvollen Frieden mit den Slaven in Oesterreich zu gelangen, zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments und zur Durchführung der sozialen Reformen. Redner appelliert an die deutschen Parteien, sich von der Juden-

presse zu emanzipieren und durch Schaffung einer selbständigen deutschen Presse zu echter nationaler deutscher Politik und zur deutschen Gemeinbürgerschaft zu gelangen. Abgeordneter Reumann fordert die Modernisierung der Verwaltung. Abg. Erb bezeichnet die Behauptung Hods, daß die Deutschnationalen mit den Christlichsozialen ein Bündnis geschlossen haben, als unrichtig. Nachdem noch zwei Redner gesprochen hatten, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Ziehungen.

Wien, 1. Juni. Ziehung der 1864er Staatslose. 300.000 Kronen gewann Serie 2873 Nr. 99; 40.000 Kronen Serie 2114 Nr. 37; 20.000 Kronen Serie 1316 Nr. 47; 10.000 Kronen Serie 2840 Nr. 99; 10.000 Kronen Serie 2873 Nr. 27.

Wien, 1. Juni. Türkenlose. Den Haupttreffer von 300.000 Franken gewinnt Nr. 1.380.768, den zweiten Treffer von 25.000 Franken Nr. 1.862.949; je 10.000 Franken gewinnen Nr. 42.380 und Nr. 867.888.

Wien, 1. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm heute vormittags die Frühjahrsparade über die Truppen der Wiener Garnison ab. Der Monarch, welchem von dem nach vielen Tausenden zählenden Publikum stürmische Ovationen bereitet wurden, saß frisch und unermüdet stundenlang im Sattel.

Belgrad, 1. Juni. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die Sofioter Nachrichten deutscher und bulgarischer Blätter, der serbische Thronfolger habe im Topčiderpark mit den Mitgliedern dreier serbischer Banden, die angeblich aus Serbien nach Mazedonien abmarschierten, Abschiedsküsse getauscht, ist eine grundlose Erfindung.

Belgrad, 1. Juni. Der Ausgang der gestern stattgefundenen Wahlen für die Skupština, bei welchen die Regierungspartei nur 81 Mandate erlangte, wird von der serbischen Presse als eine Niederlage der Politik des Kabinetts Pasić aufgefaßt. Die Niederlage sei um so größer, als die Regierung Pasić die Wahl allein leitete und demnach über den gesamten Verwaltungsapparat verfügte.

Warschau, 1. Juni. Die Abgeordneten Kramár, Glibovickij und Hribar sind heute früh hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von Vertretern des russischen Klubs und der polnischen Parteien empfangen. Zu Ehren der Gäste fand abends im polnischen Klub ein Rout statt.

Petersburg, 1. Juni. Blättermeldungen zufolge wurden gestern in Jalta vier Erdstöße verspürt. Die Bewohner verbrachten die Nacht im Freien. Die Häuser wurden teilweise beschädigt. Die Telephonleitung ist unterbrochen.

London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die auf Formosa befindlichen japanischen Truppen haben fünfzehn Quadratmeilen des sechzig Quadratmeilen großen Aufstandsgebietes eingeschlossen. Die Mehrzahl der Eingeborenen des Distriktes hat ihre Unterwerfung angeboten.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Verstorbene.

Am 30. Mai. Josef Oblak, Maschinist, 34 J., Triesterstraße 31, Tuberkulose.

Am 31. Mai. Anton Aleks, gewesener Bergmann, 25 J., Japelgasse 2, Paraplegia, Pleuritis.

Im Siechenhause:

Am 28. Mai. Elisabeth Prosen, Einwohnerin, 75 J., Carcinoma uteri.

Am 29. Mai. Anton Dražen, Besitzer, 68 J., Hydrops universalis.

Am 30. Mai. Anton Bucar, Knecht, 50 J., Paranoia.

Im Zivildspitale:

Am 27. Mai. Anna Tomelj, Arbeitergattin, 51 J., Prolapsus uteri.

Am 28. Mai. Ursula Kobilsel, Tagelöhnerin, 68 J., Carcinoma oesophagi.

Am 29. Mai. Marianna Novc, Tagelöhnerin, 48 J., Tuberkulose. — Lorenz Bogacur, Tagelöhner, 32 J., Peritonitis perforativa.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0. corrigiert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
2 U. N.	737,4	29,7	S. mäßig	heiter	
9 U. M.	737,2	21,3	SO. schwach	„	
7 U. F.	737,0	16,2	windstill	„	0,0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 22,3°, Normal 16,1°.

Monatsübersicht. Der vergangene Monat Mai war sehr warm und ziemlich trocken. — Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh 13,0°, um 2 Uhr nachmittags 22,3°, um 9 Uhr abends 16,2°, so daß die mittlere Lufttemperatur des Monats 17,2° beträgt, um 3,3° über dem Normale; Maximum 30,1° am 22., Minimum 5,0° am 1. früh. — Die Beobachtungen am Barometer geben 737,5 mm als mittleren Luftdruck des Monats, um 1,5 mm über dem Normale; Maximum 748,0 am 18. früh, Minimum 727,8 am 6. mittags. — Rasse

Tage gab es 9, und es fielen 31.5 mm Regen, wovon 10.7 mm auf den 16. allein entfielen. — Nebel hatten wir zweimal in der Früh, Gewitter nur einmal, und zwar am 6., verbunden mit einem Windstoß aus NW. um 6 Uhr abends. — Unter den Winden war vorherrschend der SW., welcher oft mit ziemlicher Stärke auftrat; ihm haben wir die vielen schwülen und heißen Tage zu verdanken, welche in dieser Jahreszeit ungewöhnlich sind. — Im laufenden Monat Juni kommt der Mond am 14. spät abends in Erdnähe.

Wettervorhersage für den 2. Juni für Steiermark und Kärnten: Schönes Wetter, schwache Winde, warm, Neigung zur Gewitterbildung; für Krain und Triest: Wechselnd bewölkt, schwache Winde, warm, Neigung zur Gewitterbildung, Trübung.

Seismische Berichte und Beobachtungen
der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparskassa 1897).
(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)
Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Östl. Länge von Greenwich 14° 31'.

Mai	Herddistanz km	Beginn			Maximum (Ausgangslage in mm)	Ende der Auf- zeichnungen	Instrument*
		des ersten Vorläufers	des zweiten Vorläufers	der Haupt- bewegung			
		h m s	h m s	h m s	h m s	h m	

Triest:							
30.	—	15 59 33	—	—	16 08 25 (8.0)	17 03	—

Bebenberichte: ** 28. Mai gegen 16 Uhr 30 Minuten eine wellenförmige Erschütterung in Wiener-Neustadt. — 29. Mai gegen 7 Uhr 30 Minuten eine Erschütterung in Wiener-Neustadt.

Bodenunruhe*** am 2. Juni an allen drei Pendeln «sehr schwach».

* Es bedeuten: K = dreifaches Horizontalspendel von Reber-Ehlers, V = Mikroskopisch-Bicentini, W = Wiebert-Pendel.
** Die Zeitangaben beziehen sich auf mittlereuropäische Zeit und werden von Mitternacht bis Mitternacht 0 Uhr bis 24 Uhr gezählt.
*** Die Bodenunruhe wird in folgenden Stufenklassen eingeteilt: Auschläge bis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 bis 2 Millimeter «schwach», von 2 bis 4 Millimetern «mäßig stark», von 4 bis 7 Millimetern «stark», von 7 bis 10 Millimetern «sehr stark» und über 10 Millimeter «außerordentlich stark». — «Allgemeine Bodenunruhe» bedeutet gleichzeitig auftretende «stark» Unruhe auf allen Pendeln.

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 1. Juni. Baronin Sartorio, Metznig, Seigrei, Brivate; Budolich, Assistent; Kralj, Kfm., Triest. — Tibiletti, Colte, Kiste, Feldkirchen. — Hammer, Kfm., Graz. — Braun, Kfm., Graz. — Terzel, Kfm., Linz. — Beck, Kfm., Prag. — Seigfried, Kfm., Mailand. — Kveder, Kfm., f. Gemahtlin, Gili. — Roppest, Kfm., Reichenberg. — Frisk, Monteur, St. Petersburg. — Eger, Fabrikbesitzer, Eisen. — Gianopulo, Beamter; Kreisl, Fröhlich, Vink, Tanberl, Kohn, Hammer, Kfm., Kungfeld, Eisenhammer, Zipper, Jacobi, Grünhut, Kiste, Wien.

WOHLBEHAGEN und KÖRPERLICHE FRISCHE,
ARBEITS- und SCHAFFENSFREUDE

ist vielen lediglich infolge von Appetit- und Verdauungsschwäche verjagt. In solchen Fällen tut Rohitscher «Tempelquelle» (ledig oder mit Wein, Kognat, Milch, Fruchtstücken) unzweifelhaft die besten Dienste.
(2387) 5-1

Sanatorium Gmunden

ganzjährig geöffnet.
Kurpensionen für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Zuckerfranke, Großer Park, Liegeterrasse, Beschäftigungsraum, Kaltwasserkur, Kohlenäurebäder, Zanderstuhl.
Kurhotel Gmunden
Familienhotel I. Ranges.
(1416) 10-9

Die Kanzleien unserer Buchdruckerei sowie der Administration der „Laibacher Zeitung“ befinden sich von heute ab im Neubaue Miklošičstraße Nr. 20, Parterre links, wohin sämtliche Aufträge und einschlägigen Zahlungen erbeten werden.

Unsere Buchhandlung bleibt jedoch wie bisher am Kongreßplatz Nr. 2.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

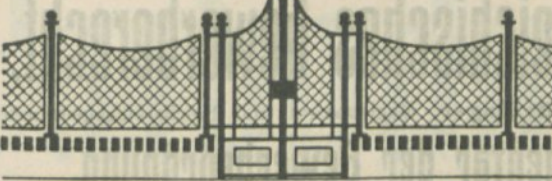
Telephon Nr. 52

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 1. Juni 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

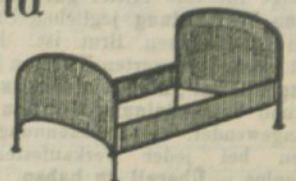
Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware					
Allgemeine Staats-schuld.				Vom Staate zur Zahlung über- nommene Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.				Böhm. Staats- Goldanleihe 1907 f. 100 Kr. 4 1/2 %				Wiener Komm.-Lose v. J. 1874 Gem. Sch. d. 3/4 Präm.-Schuld d. Bobentr.-Anst. Em. 1889				Unionbank 200 fl. Unionbank, böhmische 100 fl. . Verkehrsbank, allg. 140 fl. .							
Einheitsliche Rente:				Böhm. Westbahn, Em. 1895, 400, 2000 u. 10.000 Kr. 4 %				Pfandbriefe usw.				Österr. allg. St. f. 50 J. v. l. 4 %				Attien.				Industrie-Unternehmungen.			
1 % fester, steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse				Elisabeth-Bahn 600 u. 3000 Kr.				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Transport-Unternehmungen.				Baugesellsch., allg. St., 100 fl.			
2 % d. B. Noten (Febr.-Aug.) per Kasse				4 ab 10 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
3 % d. B. Silber (April-Sept.) per Kasse				Ferdinands-Nordbahn Em. 1886				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
1860er Staatslose 500 fl. 4 %				Elisabeth-Bahn Em. 1904				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
1860er „ 100 fl. 4 %				Frank-Joseph-Bahn Em. 1884				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
1864er „ 10 fl. 4 %				(div. St.) Silber 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
1864er „ 50 fl. 4 %				Galizische Karl Ludwig-Bahn				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
Dom.-Pfundbr. à 120 fl. 5 %				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			
				Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Böhm. Hypothekens. verl. 4 %				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.				Kais.-Lepziger Eisenb. 500 fl.			

Anzeigebblatt.



Hutter & Schrantz AG

Wien Mariahilf u. Prag-Bubna



EINFRIEDUNGEN WILDPARKZAUNE
STACHELDRAT DRATMATRATZEN
EISENBETEN. VORANSCHLAGE GRATIS

(2393) Bräf. 2484
4/8.

Gerichtsdienersstelle

beim Landesgerichte Klagenfurt oder bei einem anderen Gerichte zu befehen.

Bewerbungsgefuche find längstens bis 30. Juni 1908 beim k. k. Landesgerichtspräsidium Klagenfurt einzubringen.

Klagenfurt, am 30. Mai 1908.

(2392) 3—1 3. 842.

Konkursausfchreibung.

Im Schulbezirke Tschernembl werden hiemit zur definitiven Befetzung ausgeschrieben eine Lehrstelle an der vierklassigen Volksschule in Möstling und die Lehrstellen an den ein-klassigen Volksschulen in Gräble, Rabenze und Prelofa.

Die gehörig belegten Gefuche find im vor-geschriebenen Dienstwege bis zum 23. Juni l. J. hieran einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nach-weis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

k. k. Bezirksschulrat Tschernembl, am 25. Mai 1908.

(2386) 3—1 St. 13.118.

Sluzbe okrajnih babio

so takoj oddati in sicer v Novi Oselici (sodni okraj Skofjaloka) z letno plačo 144 K; v Trbojah (sodni okraj Kranj) z letno plačo 120 K in novo ustanovljeni mesti v občinah Sv. Ana in Sv. Katarina (sodni okraj Tržič) z letno plačo po 120 K.

Prosnje, opremljene s krstnim listom, spricevalom nravnosti, spricevalom stavljenih koz in z diplomu so vložiti do 15. junija 1908 pri podpisnem uradu.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju, dne 29. maja 1908.

3. 13.118.

Bezirkshebammenstellen

in Neu-Oßitz (Gerichtsbezirk Bischofslach), in Trboje (Gerichtsbezirk Krainburg) und die neu-kreierten Stellen in St. Anna und St. Katha-rina (Gerichtsbezirk Neumarkt), die erstere mit einer Remuneration jährlicher 144 K, die übrigen drei mit einer Jahresremuneration von je 120 K sind sofort zu befehen.

Die mit Diplom, Tauffchein, Sittenzugnis und Impfschein belegten Gefuche find bis zum 15. Juni 1908 beim gefertigten Amte einzubringen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 29. Mai 1908.

(2375) Nr. 26.722 ex 1908.

Rundmachung.

Begen Befetzung der Postexpedientenstelle bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte Tu-palič, politischer Bezirk Krainburg, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die jährlichen Bezüge bestehen in der Be-stellung von 760 K, in der Telegraphenzulage von 120 K, in dem Amtspauschale von 175 K und in dem dermaligen Dienerpauschale von 756 K.

Gefuche find binnen 3 Wochen bei der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest einzubringen.

Nähere Auskünfte können bei der beagten Direktion eingeholt werden.

k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest am 25. Mai 1908.

St. 26.722 de 1908.

Razglas.

Razpisuje se natečaj zaradi oddaje mesta poštnega ekspedijenta pri c. kr. postnem in brzojavnem uradu v Tupaličah, politični okraj Kranj.

Letni dohodki obstoje iz plače 760 K, plače 120 K za oskrbovanje brzojavne službe, uradnega pavšala 175 K in služabniškega pavšala 756 K.

Prosnje vložiti je tekom 3 tednov pri c. kr. postnemu in brzojavnemu ravnateljstvu v Trstu.

Natančnejša pojasnila daje omenjeno ravnateljstvo.

C. kr. postno in brzojavno ravnateljstvo v Trstu, dne 25. maja 1908.

Tüchtige deutsche Stenographin und Maschin-schreiberin

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Solche mit kaufmännischer Vorbildung haben den Vorzug. **Nur schriftliche Offerte** an die **Krainische Baugesell-schaft in Laibach.** (2397) 3—1

Möbliertes Kabinett

ist sofort um 6 fl. monatlich zu vergeben. Näheres Spinnergasse Nr. 10 im Parterre rechts od. im Weinkeller. (2395) 3-1

Styriarad (2383)

englisches Modell, mit einigen neuen Teilen, ist **Mittwoch, Theaterstiege Nr. 3 (Stampfel)**, um fl. 25 zu verkaufen.

Ein Herr

wird auf **Kost und Wohnung** gegen mäßige Bezahlung sofort aufgenommen. An-zufagen **Schlosserg. 3, II. St.** (2401) 2-1

Ljubljanska kreditna banka • Laibacher Kreditbank.

Im Laufe des Monates **Mai 1908** wurden bei obiger Anstalt auf Büchel und in laufender Rechnung **K 2,339.151.28** eingelegt, dagegen **K 1,731.528.81** behoben.

Der Stand der Gesamteinlagen betrug mit **Ende Mai 1908** **K 9,315.254.18.** (2399)

Fleißige Herren und Frauen

verdienen täglich 10 bis 20 K durch die Übernahme einer Vertretung eines leicht verkäuflichen Artikels. Auskunft erteilt (gegen 10 h Rückporto) die Firma **Weiß, Steiner & Cie., Wien 99.** (2071) 10—10

Razglas.

Meseca maja 1908 vložilo je v Mestno hranilnico ljubljansko

1003 strank	kron	908.627.75
1069 strank pa dvignilo	kron	753.271.06

Stanje vlog K 25,125.901.—

Ravnateljstvo Mestne hranilnice ljubljanske.

RAUCHER! Versuchen

Roselle

das einzige existierende
süss schmeckende
Zigarettenpapier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das belssende Nikotin des Tabaks.

Krainische Sparkasse.

Ausweis für den Monat Mai 1908.

Einlagen:	
eingelegt von 1576 Parteien	K 1,186.880.59 h
beheben > 1939 >	1,352.008.38
Stand Ende d. M. in 36.232 Bücheln	66,521.981.29
Hypothekar-Darlehen:	
zugezählt	54.800.—
rückbezahlt	433.396.97
Stand Ende d. M.	37,060.124.35
Gemeinde-Darlehen:	
zugezählt	36.000.—
rückbezahlt	1430.90
Stand Ende d. M.	2,282.456.52
Wechsel- und Lombard-Konti:	
Stand Ende d. M.	733.400.—
Kreditvereins-Konto:	
Stand Ende d. M.	975.994.38
Pfandamt:	
1038 Pfänder belehnt mit	16.640.—
1023 > ausgelöst um	15.104.—
Stand Ende d. M.: 11.250 Pfänder, belehnt mit	189.668.—
Gesamt-Reserven:	
Stand Ende d. M.	8,769.820.94
Zinsfuß für Einlagen: 4% ohne Abzug der Rentensteuer.	
> Hypothekar-Darlehen: 4 1/2 %, bezw. 4 2/4 %.	
> solche in Krain bis K 600.—: 4 %.	
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5 %.	
Laibach am 31. Mai 1908.	

Die Direktion.

Wegen Auflassung des Transito-Wein-kellers in Udmat (2384) 4—2

werden im

Restaurant „Zur Rose“ in Laibach

verschiedene Unterkrainer **Rot-Weine** (Colarič, Gregorič, Schöner), **Weissweine** (Lenarčič, Guštin), darunter der berühmte 1903 Pickerer aus den Weingärten der Frau Mary Stare und **Schwarzweine** (Karster Teran und Möttlinger Burgunder) zu **bedeutend reduzierten Preisen** ausgeschenkt.

Spezialität: Gombač'scher Königstraubenwein (Kraljevina).

Champagner ebenfalls billiger:

Heidsiek Monopole nur K 10.— (über die Gasse K 9.50);
Moët & Chandon nur K 11.— (über die Gasse K 10.—);
Fleur d' Epernay, grosse Flasche K 6.—, kleine K 3.50;
Derby sec K 6.50; **Kaiser-Champagner** K 5.50.

Zutreffend sind die
Behauptungen aller, daß

„Fichtenin“

das einzige radikale Mittel zur vollständigen Vernichtung jeglichen Ungeziefers und dessen Brut ist. Es wird mit bewundernswerten Erfolgen in Wohnungen, Obst-, Zier- und Gemüsegärten und bei Reinigung der Haus-tiere angewendet. — Anerkennungs-schreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos. — Überall zu haben.

(256) Fichteninwerke 10—6

Karl Ebel & Komp.,

Gesellschaft m. b. H.

Troppau.

Gegründet 1842.

**Wappen-, Schriften-
und Schildermaler
Brüder Eberl**

Laibach

Miklošičstraße Nr. 6

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154.

(3607) 221

Bettfedern und Flaumen

gewaschen und gereinigt

1/2 Kilo von 45 kr. aufwärts

C. J. Hamann

Laibach. (896) 65

Wohnung

bestehend aus zwei oder drei Zimmern samt
Zugehör wird für zwei Personen

zum Augusttermin gesucht.

Anträge unter „Wohnung 1908“ an die
Administration dieser Zeitung. (2317) 3—3

Zu mieten gesucht

wird für die Dauer von Anfang oder Mitte
(2345) Juli bis Ende August 3—3

eine Villa

bestehend aus drei oder vier Zimmern und
Küche etc. Eventuelle Anträge sind an
Armand Gobiet, Baumeister in Mähr.-
Ostrau, zu richten.

In allen Ortschaften werden

AGENTEN

zum Betrieb eines Massenartikels gegen
hohe Provision engagiert. — Offerte
an **Alexander Klein**, Josefing 16,
(2314) Budapest. 5—5

Im Hause Hotel Stadt Wien
in Laibach werden diverse

Lokalitäten

geeignet für verschiedene Kanzleien,
zum Beispiel von Advokaten und
Notaren, oder für Assekuranzen,
Banken, Agenturen usw. sofort od.
(2308) später vermietet. 6—4

Gesucht wird ein

Wächter

für eine Villa, verheiratet, kinderlos. Kennt-
nisse im Gartenbau werden erwünscht.
Adresse sagt die Administration d. Zeitung.
(2350) 3—3

In neuer, vollständig umgearbeiteter Auflage beginnt soeben zu
erscheinen:

Oesterreichisches Gewerberecht.

Von **Dr. Alois Heiling**, Magistratsrat und Reichsratsabgeordneter.

Kommentar der Gewerbeordnung.

Dritte, vom Verfasser durchgesehene, die neueste Gesetzgebung und Judikatur
berücksichtigende Auflage

bearbeitet von **Dr. Michael Plachy**, Magistrats-Sekretär in Wien, und
Dr. Alois Tischler, Magistrats-Oberkommissär in Wien.

Vollständig in ungefähr 24 Lieferungen. — Preis jeder Lieferung 1 K. —
Lieferung 1 ist soeben erschienen. Alle 14 Tage erscheint eine weitere
Lieferung im Umfang von 3 Bogen.

Seit der zweiten Auflage dieses Werkes hat die Gewerbe-gesetz-
gebung in Österreich durch verschiedene Novellen, insbesondere durch die
neueste Novelle vom 5. Februar 1907, RGBl. Nr. 26, so einschneidende
Veränderungen erfahren, daß das Erscheinen einer neuerlichen Auflage
dieses Werkes, welche alle seither erschienenen Gewerbe-gesetze und
darauf bezüglichen Verordnungen sowie die Ergebnisse ihrer Anwendung
in der Praxis berücksichtigt, sich als dringendes Bedürfnis für die interes-
sierten Kreise und Freunde des Buches herausgestellt hat, was auch aus
den zahlreichen Anfragen wegen Veranstaltung einer Neuauflage hervorgeht.

So wie die früheren Auflagen ist auch die im Erscheinen begriffene,
von Dr. Michael Plachy, Magistratssekretär, und Dr. Alois Tischler, Magistrats-
Oberkommissär, neubearbeitete und von Dr. Alois Heiling, Magistratsrat
und Reichsratsabgeordneten, durchgesehene dritte Auflage dieses Werkes
auf streng wissenschaftlicher Basis aufgebaut, hiebei aber doch dem prakti-
schen Bedürfnisse in vollstem Umfange angepaßt, indem das Buch außer
dem Gesetze und dem rein kommentierenden Texte zahlreiche Entschei-
dungen und Literaturangaben enthält, durch vielfache Zitierung der
Motivenberichte die Absichten des Gesetzgebers erläutert und so die ein-
zelnen novellierten Bestimmungen des Gesetzes verständlicher macht; durch
das sorgfältig gearbeitete und reichhaltige Inhaltsverzeichnis wird das Buch
ein sehr brauchbares und wird daher für weite Kreise, insbesondere für
die Behörden, die Gewerbe-gesellschaften, den Notar- und Advokaten-
stand sowie für die Gewerbetreibenden und Industriellen von großem
Werte sein.

Zu beziehen von (2379) 3—1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Možko kolo

znamke **Puch**, I. vrste, s prostim tekotom,
(2356) se po oeni prod. 3—3
Kje, pove opravišništvo časopisa.

Geld!

Geld!

gegen Schuldschein, ohne Bürgen, bei 4 K
monatlicher Abzahlung, auch Hypothekar-
darlehen, rasch und diskret bei **Alex. Arn-
stein**, Budapest, Königsgasse Nr. 106.
(Retourmarke erwünscht.) (2313) 10-5

Laosende
Firmungsgeschenke

als:

Uhren, Juwelen, Gold- und
Silberwaren

empfehlen in feinsten Ausführung,
größter Auswahl u. zu billigsten Preisen

H. Suttner

Laibach, Rathausplatz.

(2382) 6—2

Kundmachung.

Der behördlich autorisierte Bergbau-
ingenieur **Franz Lapornik** hat den
Standort zur Ausübung seines Befugnisses
von **Trifail** nach **Gottschee** verlegt.

Klagenfurt, am 27. Mai 1908. (2381)

K. k. Berghauptmannschaft.

Aus der Chronik der Adelsberger Grotte

verfaßt vom k. k. Bezirkshauptmann

Stephan Lapajne.

Preis 1 Krone, mit Postzusendung 1 Krone 5 Heller.

Verlag von

(1339) 17—13

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Moderne Seidenstoffe

Samte, Feluche, Spitzenstoffe, Spitzen-Einsätze, Seiden-
Stichereien, Schleier, Spitzen- und Batisttragagen, Mode-
bänder, Neuheiten in reichster Auswahl stets lagernd bei

B. Magdić, Laibach

Prešeren-gasse Nr. 7.

(1282) 11—10